Wein, Weib und Gesang...

...so könnte man den letztjährigen Seebachstelzenausflug überschreiben. In der Zeit vom 25.09. bis 28.09.2011 fuhren die Seebachstelzen mitsamt ihren Frauen in den Odenwald. Erster Halt war das Forsthaus Eulbach. Nach einer „kleinen Stärkung" wurden wir durch die Schönheiten des Wildparkes „Englischer Garten" fachkundlich geführt.

Voller Eindrücke bezogen wir Quartier in Michelstadt-Weiten-Gesäss und ließen nach fulminanter Atzung dann den Abend stimmgewaltig ausklingen.

Am nächsten Tag war Kultur angesagt. Nach einer Schlossführung in Erbach, ging es am Himbächel-Viadukt vorbei zum Galgen nach Beerfelden. Wie es sich für diese Örtlichkeit gehört, nahmen wir eine kleine Henkersmahlzeit ein.

Diese war, wie konnte es anders sein, nicht ausreichend, so dass wir uns im Waldgasthof Reußenkreuz für den noch anstehenden Nachmittag eine kräftige Stärkung zu uns nahmen.

Getreu dem Sprichwort „nach dem Essen sollst Du ruh`n oder tausend Schritte tun" haben wir uns nach der Besichtigung der Einhardsbasilika einer Stadtführung in Michelstadt unterzogen. Zur Freude der Stadtführerin und der Michelstädter Passanten sangen wir mitten in der City „Die Verwandtschaft".

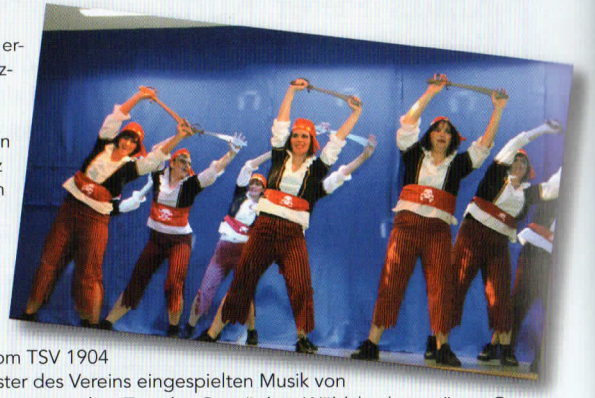
Den Abend gestalteten wir feucht fröhlich und musikalisch.

Am letzten Tag war Kir(s)chgang angesagt, anschließend wieder Kultur, die Schmuckerbrauerei. Dort haben wir bei einem Gläschen Bier uns zünftig den Magen gefüllt und ein schönes Wochenende beendet.

Rundum zufriedengestellt traten wir dann die Heimreise an, in der freudigen Erwartung auf die nächste Tour.

...also zum Wetter, kann man nur sagen: Schwein gehabt!

Damit hatten auch die kühnsten Optimistinnen in den Reihen der Tanzgruppe „FKK" des TSV Friedberg-Fauerbach nicht gerechnet: Beim ersten Oldie-Tanzwettbewerb „Looking for the Dancing Queen", den die tanzenden TSV-Frauen anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums ausrichteten, platzte die TSV-Turnhalle am Samstagabend aus allen Nähten.



Neben den zwölf Tanzgruppen und deren Fans erlebten eine große Zahl an Besuchern einen Tanzwettbewerb, den es so noch nicht gegeben hatte, durften daran doch nur Tanzgruppen mit einem Durchschnittsalter von mehr als 30 Jahren teilnehmen. Schon im Vorfeld war die Resonanz groß, 15 Gruppen, unter anderem aus Nauheim bei Groß Gerau, hatten sich angemeldet und nach drei krankheitsbedingten Absagen boten 12 Formationen eine fulminante Tanzshow.
Durch das Programm führte HR1-Mitarbeiterin Conny Keller und diese konnte tolle Tanznummern ankündigen. Gleich zwei Mal wurde fescher Can-Can geboten, die Gruppe „Spirit" vom TSV 1904 Nieder-Mörlen eröffnete zur vom Jugendorchester des Vereins eingespielten Musik von Jacques Offenbach den Abend und wenig später zeigte die „Tuesday Crew" der „Wäldcheskappe" aus Ossenheim noch einmal den frivolen Tanz aus Paris.
Beide Gruppen qualifizierten sich denn auch mit ihren schwungvollen Darbietungen fürs Finale. Dies gelang auch der zweiten Ossenheimer Gruppe, dem „Tanzteam", die als „Punker" optisch und tänzerisch ebenso überzeugten wie das Oldie-Ballett der KV Schwarze 7 mit ihrem „Piratentanz".
Zwei Mal im Finale vertreten war das Thema „Seefahrt", dem sich die „Teenager Spätlese" vom CCW Wölfersheim in schmucken blauen Uniformen ebenso angenommen hatten, wie die Gruppe „Freestyle" aus Nauheim bei Groß-Gerau, die ihre Show als Formationstanz mit vier Puppen eröffnete.
Leicht hatten es die vier Juroren, Ballettstudioinhaberin Monika Rogoschinski, Tanzlehrerin Steffi Daxner sowie Loni und Harald Schuchardt da nicht, die Finalteilnehmer zu ermitteln, denn auch die sechs Gruppen, die es nicht geschafft hatten, überzeugten mit tollen Ideen und wurden von den Besuchern durchweg begeistert gefeiert.
Spannend war dann das Finale, das ursprünglich mit fünf Gruppen stattfinden sollte, doch da sich zwei Gruppen Platz fünf teilten, durften beide daran teilnehmen. Welche dies waren, wurde ebenso wenig verraten, wie die Punktzahl der sechs Endrundenteilnehmer, während alle ausgeschiedenen Gruppen auf Platz sieben gesetzt wurden.
Bevor dann nach über vier Stunden die Siegerehrung begann, tanzten die FKK-Frauen ihren aktuellen Tanz „Afrika" und ließen sich von der Jury – natürlich außer Konkurrenz – bewerten und groß war der Jubel, als die Frauen erfuhren, dass sie mit der erzielten Punktzahl das Finale erreicht hätten. „Ihr seid die eigentlichen Sieger des Abends, weil ihr die Idee zu diesem Wettbewerb hattet und alles so toll organisiert habt", meinte Jury-Mitglied Harald Schuchardt im Namen der Jury. Danach wurde es spannend und nachdem die Gruppen, die das Finale nicht erreicht hatten, jede einen Pokal und zwei Flaschen Sekt, gesponsert vom Autohaus Kuhl, erhalten hatten, begann die Bekanntgabe der Plätze eins bis sechs, natürlich in umgekehrter Reihenfolge.

Riesig war schließlich der Jubel beim Oldie-Ballett der Schwarze 7 und deren großem Anhang, als die Tuesday Crew aus Ossenheim mit 284 Punkten als Zweitplatzierte genannt wurde. „So sehn Sieger aus" skandierten die zwölf Frauen sofort, die mit ihrem Piratentanz glatte 300 Punkte erreicht und mit einem Sieg niemals gerechnet hatten. „Wir waren schon froh, das Finale erreicht zu haben", meinte eine Tänzerin.

So sehen Sieger aus...

Ausflug des Männerballetts nach Lichtenfels in Franken

Treffpunkt war um 14 Uhr am Albert-Stohr Haus…nach einem Begrüßungsbierchen ging es dann los!
In der Nähe von Fulda – kurz vor Poppenhausen – mussten wir schon den ersten Fahrerwechsel vornehmen, da der „Kloschläfer-Flocke " nicht Herr des Wagens war. Kurz für's Protokoll: er ist weder zum Kanu fahren noch zum Auto fahren geeignet.
Nachdem wir dann mit etwas Verspätung ankamen und uns kurz stärkten, ging es zum Bowlen.
Da traf dann die Eine oder Andere alles nur nicht die Pins…manche räumten allerdings einen Strike nach dem anderen ab. Am nächsten Morgen, nach köstlichem Frühstück, starteten wir nach Bamberg. Zunächst schlenderten wir durch Klein Venedig, sahen uns den Dom und das alte Rathaus an und genossen bei strahlendem Sonnenschein ein lecker Eischen. Die von den Männern sehnlich gewünschte 6-Hügel-Fahrt musste leider ausfallen. Bis dahin wähnten sich beide Trainerinnen sicher und genossen den Tag. Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit, einer durchaus interessant arrangierten Schaufenstergestaltung geschuldet, reichte aus… Schwups…. Waren die Männer weg. Ein kurzes Telefonat sollte den 2 Dompteuren den Weg zurück zur Gruppe weisen, führte sie jedoch direkt in die Ferne. Was den Männern wiederum erneut kostbare Minuten allein mit ihrem kühlen Blonden schenkte. Nach erfolgreicher Zusammenführung der Truppe, brachen wir auf in Richtung Floßfahrt auf einem Nebenarm des Mains.

Die Reisegruppe „Ratz Reisen" senkte bei Ankunft am Floß den Altersdurchschnitt drastisch, was sich mit fortschreitender Floßfahrtdauer nicht als Nachteil herausstellte. Bei AFG = Afri Gola und frisch gebrautem Kellerbier wurden wir in der Sonne geröstet. Nach etwas viel Sonneneinstrahlung entschloss sich dann einer der Herren zu einem abkühlenden Bad im Wasser, bejubelt von der restlichen Floßfahrtmenge.
Auch am anschließenden Flößerabend konnte die Männerballetttruppe mit viel Spaß und Charme die anderen anwesenden Reisegruppen für sich begeistern.

Nach etwas verspätetem Frühstück, das unerwartet ruhig verlief, konnte die Heimfahrt angetreten werden. Schon jetzt freuen sich alle Beteiligten auf eine Fortsetzung in diesem Jahr.
Helau